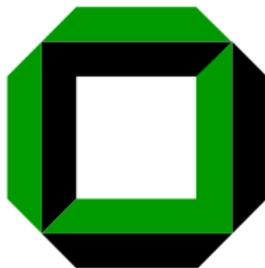


Formale Systeme

Prof. P.H. Schmitt

Fakultät für Informatik
Universität Karlsruhe (TH)

Winter 2007/2008



Syntax der Prädikatenlogik 2. Stufe

Logische Zeichen:

Wie in der PL1: $(,), \dot{=} , \neg , \wedge , \vee , \rightarrow , \leftrightarrow , \forall , \exists$.

Variable:

$Var = Ivar \cup Mvar$ (disjunkt)

Ivar: Individuenvariable v_0, v_1, \dots

Notation: x, y, z, \dots

Mvar: Mengenvariable oder
einstellige Prädikatvariable M_0, M_1, \dots

Notation: X, Y, Z, \dots



Syntax der Prädikatenlogik 2. Stufe

Logische Zeichen:

Wie in der PL1: $(,), \dot{=} , \neg , \wedge , \vee , \rightarrow , \leftrightarrow , \forall , \exists$.

Variable:

$Var = Ivar \cup Mvar$ (disjunkt)

Ivar: Individuenvariable v_0, v_1, \dots

Notation: x, y, z, \dots

Mvar: Mengenvariable oder
einstellige Prädikatvariable M_0, M_1, \dots

Notation: X, Y, Z, \dots

Signatur $\Sigma = (F_\Sigma, P_\Sigma, \alpha_\Sigma)$ wie in PL1



Syntax der Prädikatenlogik 2. Stufe

Logische Zeichen:

Wie in der PL1: $(,), \dot{=} , \neg , \wedge , \vee , \rightarrow , \leftrightarrow , \forall , \exists$.

Variable:

$Var = Ivar \cup Mvar$ (disjunkt)

Ivar: Individuenvariable v_0, v_1, \dots

Notation: x, y, z, \dots

Mvar: Mengenvariable oder
einstellige Prädikatvariable M_0, M_1, \dots

Notation: X, Y, Z, \dots

Signatur $\Sigma = (F_\Sigma, P_\Sigma, \alpha_\Sigma)$ wie in PL1

Terme $Term_\Sigma$ wie in PL1



Syntax der Prädikatenlogik 2. Stufe (Forts.)

atomare Formeln:

$s \doteq t$ für Terme s, t

$p(t_1, \dots, t_n)$ für $p \in P_\Sigma$, $\alpha_\Sigma(p) = n$, $t_i \in \text{Term}_\Sigma$

$X(t)$ für Mengenvariable X und Terme t



Syntax der Prädikatenlogik 2. Stufe (Forts.)

atomare Formeln:

$s \doteq t$ für Terme s, t

$p(t_1, \dots, t_n)$ für $p \in P_\Sigma$, $\alpha_\Sigma(p) = n$, $t_i \in \text{Term}_\Sigma$

$X(t)$ für Mengenvariable X und Terme t

Formeln For_Σ^2 enthält genau



Syntax der Prädikatenlogik 2. Stufe (Forts.)

atomare Formeln:

$s \doteq t$ für Terme s, t

$p(t_1, \dots, t_n)$ für $p \in P_\Sigma$, $\alpha_\Sigma(p) = n$, $t_i \in \text{Term}_\Sigma$

$X(t)$ für Mengenvariable X und Terme t

Formeln For_Σ^2 enthält genau

- alle atomaren Formeln
- **1, 0**
- mit $A, B \in \text{For}_\Sigma^2$, $x \in \text{Ivar}$, $X \in \text{Mvar}$
auch: $\neg A$, $(A \wedge B)$, $(A \vee B)$, $(A \rightarrow B)$, $(A \leftrightarrow B)$,
 $\forall xA$, $\exists xA$, $\forall XA$, $\exists XA$



Syntax der Prädikatenlogik 2. Stufe (Forts.)

atomare Formeln:

$s \doteq t$ für Terme s, t

$p(t_1, \dots, t_n)$ für $p \in P_\Sigma$, $\alpha_\Sigma(p) = n$, $t_i \in \text{Term}_\Sigma$

$X(t)$ für Mengenvariable X und Terme t

Formeln For_Σ^2 enthält genau

- alle atomaren Formeln
- **1, 0**
- mit $A, B \in \text{For}_\Sigma^2$, $x \in \text{Ivar}$, $X \in \text{Mvar}$
auch: $\neg A$, $(A \wedge B)$, $(A \vee B)$, $(A \rightarrow B)$, $(A \leftrightarrow B)$,
 $\forall xA$, $\exists xA$, $\forall XA$, $\exists XA$

Die Begriffe „freie Variable“, „gebundene Variable“, „Substitution“, „kollisionsfreie Substitution“, „Präfix“, „Allabschluß“, „Existenzabschluß“ u.ä. werden entsprechend der PL1 gebildet.



Semantik der Prädikatenlogik 2. Stufe

Zu einer Interpretation $\mathcal{D} = (D, I)$ sind Belegungen

$$\beta: Ivar \rightarrow D \quad \text{und} \quad \gamma: Mvar \rightarrow P(D)$$

zu betrachten ($P(D)$: Potenzmenge von D).



Semantik der Prädikatenlogik 2. Stufe

Zu einer Interpretation $\mathcal{D} = (D, I)$ sind Belegungen

$$\beta: Ivar \rightarrow D \quad \text{und} \quad \gamma: Mvar \rightarrow P(D)$$

zu betrachten ($P(D)$: Potenzmenge von D).

Auswertung von Formeln:



Semantik der Prädikatenlogik 2. Stufe

Zu einer Interpretation $\mathcal{D} = (D, I)$ sind Belegungen

$$\beta: Ivar \rightarrow D \quad \text{und} \quad \gamma: Mvar \rightarrow P(D)$$

zu betrachten ($P(D)$: Potenzmenge von D).

Auswertung von Formeln:

$$val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(X(t)) = W \quad \Leftrightarrow \quad val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(t) \in \gamma(X)$$



Semantik der Prädikatenlogik 2. Stufe

Zu einer Interpretation $\mathcal{D} = (D, I)$ sind Belegungen

$$\beta: Ivar \rightarrow D \quad \text{und} \quad \gamma: Mvar \rightarrow P(D)$$

zu betrachten ($P(D)$: Potenzmenge von D).

Auswertung von Formeln:

$$val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(X(t)) = W \quad \Leftrightarrow \quad val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(t) \in \gamma(X)$$

$$val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(\forall X A) = W \quad \Leftrightarrow \quad \text{für jedes } M \subseteq D \text{ gilt } val_{\mathcal{D},\beta,\gamma_X^M}(A) = W$$



Semantik der Prädikatenlogik 2. Stufe

Zu einer Interpretation $\mathcal{D} = (D, I)$ sind Belegungen

$$\beta: Ivar \rightarrow D \quad \text{und} \quad \gamma: Mvar \rightarrow P(D)$$

zu betrachten ($P(D)$: Potenzmenge von D).

Auswertung von Formeln:

$$\begin{aligned} val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(X(t)) = W &\Leftrightarrow val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(t) \in \gamma(X) \\ val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(\forall XA) = W &\Leftrightarrow \text{für jedes } M \subseteq D \text{ gilt } val_{\mathcal{D},\beta,\gamma_X^M}(A) = W \\ val_{\mathcal{D},\beta,\gamma}(\exists XA) = W &\Leftrightarrow \text{es gibt ein } M \subseteq D \text{ mit } val_{\mathcal{D},\beta,\gamma_X^M}(A) = W \end{aligned}$$



Modellbegriff

(D, I) heißt *Modell* von A : $\Leftrightarrow \text{val}_{D,I,\beta,\gamma}(A) = W$ für alle β, γ .



Modellbegriff

(D, I) heißt *Modell* von A : $\Leftrightarrow \text{val}_{D,I,\beta,\gamma}(A) = W$ für alle β, γ .

(D, I) ist Modell einer Formelmeng M : \Leftrightarrow

(D, I) ist Modell jeder Formel in M .



Modellbegriff

(D, I) heißt *Modell* von A : $\Leftrightarrow \text{val}_{D,I,\beta,\gamma}(A) = W$ für alle β, γ .

(D, I) ist Modell einer Formelmengende M : \Leftrightarrow

(D, I) ist Modell jeder Formel in M .

$M \models A$: \Leftrightarrow Jedes Modell von M ist Modell von A



Modellbegriff

(D, I) heißt *Modell* von A : $\Leftrightarrow \text{val}_{D,I,\beta,\gamma}(A) = W$ für alle β, γ .

(D, I) ist Modell einer Formelmeng M : \Leftrightarrow

(D, I) ist Modell jeder Formel in M .

$M \models A$: \Leftrightarrow Jedes Modell von M ist Modell von A

A *allgemeingültig*: $\Leftrightarrow \models A$



Modellbegriff

(D, I) heißt *Modell* von A : $\Leftrightarrow \text{val}_{D,I,\beta,\gamma}(A) = W$ für alle β, γ .

(D, I) ist Modell einer Formelmengende M : \Leftrightarrow

(D, I) ist Modell jeder Formel in M .

$M \models A$: \Leftrightarrow Jedes Modell von M ist Modell von A

A *allgemeingültig*: $\Leftrightarrow \models A$

A *erfüllbar*: $\Leftrightarrow \neg A$ ist nicht allgemeingültig.



Beispiele für PL2 Formeln

- $\forall X(X(x) \leftrightarrow X(y))$
Charakterisiert die Gleichheit.



Beispiele für PL2 Formeln

- $\forall X(X(x) \leftrightarrow X(y))$
Charakterisiert die Gleichheit.
- $\forall X((X(0) \wedge \forall y(X(y) \rightarrow X(S(y)))) \rightarrow \forall yX(y))$
Das Induktionsschema der Peanoschen Axiome als Formel.



Kompaktheit

Theorem

Die PL2 ist nicht kompakt. D. h.:

- Es gibt eine Formelmenge S , so daß jede endliche Teilmenge von S ein Modell hat S selbst aber nicht.



Kompaktheit

Theorem

Die PL2 ist nicht kompakt. D. h.:

- Es gibt eine Formelmengung S , so daß jede endliche Teilmenge von S ein Modell hat S selbst aber nicht.

Beweis

Vokabular $\Sigma = \{s, 0, c\}$

$$S = \{ \forall X((X(0) \wedge \forall y(X(y) \rightarrow X(s(y)))) \rightarrow \forall yX(y)) \} \\ \cup \{ c \neq s^n(0) \mid n \geq 0 \}$$



Kompaktheit

Theorem

Die PL2 ist nicht kompakt. D. h.:

- Es gibt eine Formelmengende S , so daß jede endliche Teilmenge von S ein Modell hat S selbst aber nicht.

Beweis

Vokabular $\Sigma = \{s, 0, c\}$

$$S = \{ \forall X((X(0) \wedge \forall y(X(y) \rightarrow X(s(y)))) \rightarrow \forall yX(y)) \} \\ \cup \{ c \neq s^n(0) \mid n \geq 0 \}$$

Aus $(D, I) = \mathcal{D} \models \forall X((X(0) \wedge \forall y(X(y) \rightarrow X(s(y)))) \rightarrow \forall yX(y))$ folgt
 $D = \{s^n(0) \mid n \geq 0\}$.



Kompaktheit

Theorem

Die PL2 ist nicht kompakt. D. h.:

- Es gibt eine Formelmenge S , so daß jede endliche Teilmenge von S ein Modell hat S selbst aber nicht.

Beweis

Vokabular $\Sigma = \{s, 0, c\}$

$$S = \{ \forall X((X(0) \wedge \forall y(X(y) \rightarrow X(s(y)))) \rightarrow \forall yX(y)) \} \\ \cup \{ c \neq s^n(0) \mid n \geq 0 \}$$

Aus $(D, I) = \mathcal{D} \models \forall X((X(0) \wedge \forall y(X(y) \rightarrow X(s(y)))) \rightarrow \forall yX(y))$ folgt $D = \{s^n(0) \mid n \geq 0\}$.

Jede endliche Teilmenge der Ungleichungen $\{c \neq s^n(0) \mid n \geq 0\}$ lässt sich noch erfüllen, die ganze Menge aber nicht mehr.



Axiomatisierbarkeit

Theorem

Für die Prädikatenlogik 2. Stufe kann es keinen korrekten und vollständigen Kalkül geben.

Beweis

Der Begriff der Ableitbarkeit aus einem Kalkül K ist stets kompakt, d. h.

$$S \vdash_K A$$

folgt stets

$$E \vdash_K A$$

für eine endliche Teilmenge $E \subseteq S$. Die Existenz eines korrekten und vollständigen Kalküls stünde also im Widerspruch zu dem Gegenbeispiel zur Kompaktheit von PL2.



Endlichkeit

Mit Quantoren über 2-stellige Relationen kann man auch die Endlichkeit des Grundbereichs durch eine Formel ohne nicht-logische Zeichen ausdrücken.

$$\begin{aligned} Fin &:= \\ \forall U & \left((\forall x \exists y U(x, y) \wedge \right. \\ & \forall x \forall y \forall z (U(x, y) \wedge U(x, z) \rightarrow y \doteq z) \\ & \left. \wedge \forall x \forall y \forall z (U(x, z) \wedge U(y, z) \rightarrow x \doteq y) \right) \\ & \rightarrow \forall y \exists x U(x, y) \end{aligned}$$

$$(D, I) \models Fin \Leftrightarrow D \text{ ist endlich}$$



Endlichkeit

Beweisidee

(D, I) endlich

\Leftrightarrow Jede injektive Funktion $F : D \rightarrow D$ ist auch surjektiv

\Leftrightarrow Für jede Relation $R \subseteq D \times D$ gilt:

Wenn R der Graph einer injektiven Funktion ist,
dann ist diese auch surjektiv.

